Das Zitat der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

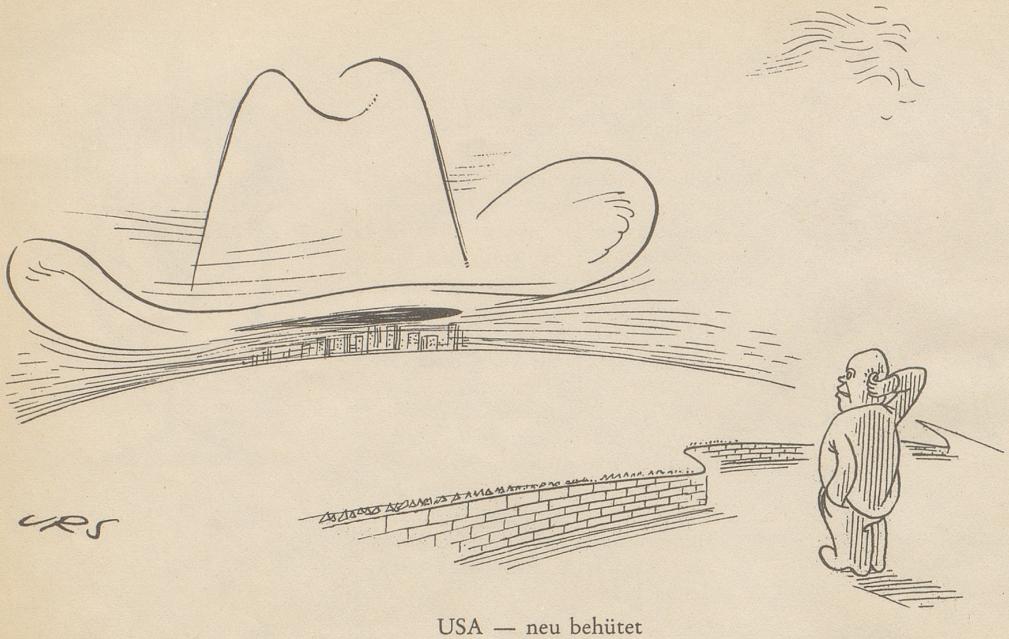
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



USA — neu behütet

Stimmen zur Zeit

Der amerikanische Journalist Daniel Schorr: «Dreimal wurde Adenauer gezwungen, seine Arbeit aufzugeben: zuerst von den Nazis, dann von den Engländern und zuletzt von seiner eigenen Partei.»

*

Der südamerikanische Diplomat Sandro Fontenelli: «Reichtum macht unbeliebt. Auf dieser Binsenwahrheit beruhen viele scheinbar unerklärliche Schwierigkeiten der amerikanischen Außenpolitik.»

*

Ed Murrow, Leiter des Informationsdienstes der USA: «Wir gehen auf den chinesisch-russischen Konflikt in unseren Rundfunksendungen selbstverständlich ein, und zwar bekommen die Sowjets zu hören, was die Chinesen über sie sagen, und die Chinesen, was die Sowjets über sie sagen.»

*

Der britische Premierminister Sir Alec Douglas-Home: «Es ist sinnlos und gefährlich, zu Aggressoren nett zu sein.»

Der deutsche außenpolitische Experte Dieter Kiehl: «Tito ist ein kühler Rechner. Er hat sich seinen gefährlichen außenpolitischen Balanceakt vom westlichen Publikum seinerzeit gut bezahlen lassen. Heute arbeitet Tito mit Netz. Er hat seine Nummer ausgebaut und ausgefeilt, aber eine Sensation, die großer Gagen wert wäre, ist sie nicht mehr.»

*

Der deutsche Vertriebenenminister Hans Krüger: «Als die Germanen vor 1500 Jahren in die Geschichte eintraten, haben sie sich nicht anders benommen als die afrikanischen Völker heute.»

*

Der britische Feldmarschall Montgomery: «Wenn man Macht, Einfluß und Stellung verloren hat, bleibt einem immer noch eine Waffe: das Memoirenschreiben.»

*

Der italienische Schriftsteller Alberto Moravia: «Wir leben im Zeitalter der totalen Publizität und des ausgemerzten Privatlebens.»

*

Der deutsche Schriftsteller Erich Kästner: «Vier Heilmittel empfehle ich für unsere Zeit: das Gewissen, das Vorbild, die Kindheit, den Humor.»

Der britisch-amerikanische Schriftsteller Aldous Huxley: «Die Menschen würden viel lieber wandern, wenn dadurch nicht der Verdacht entstünde, daß sie kein Auto haben.»

*

Der amerikanische Schriftsteller William Saroyan: «Es ist beinahe unmöglich, in dieser Welt die Antworten zu finden. Es ist schon sehr viel, wenn man die richtigen Fragen stellt.» TR

wenn

Wenn Papa mit wundersamem Bariton und Klavierbegleitung die ergreifende Arie ‹Seemanns Los› sang, schwankte und wankte die Welt.

● Maria Aebersold

Wenn die Japaner einen Freund loben wollen, oder einen großen Künstler und Gelehrten erwähnen, so sagen sie: «Er singt, daß der Schnee am Fudschijama schmilzt.»

● Ex Libris

Wenn mein Freund auch nicht gut singt, so hört er doch gut zu.

● Arabisches Sprichwort

Das Zitat der Woche

Wenn die *Basler* wüßten, wie sie die HAFRABA (Autobahn Hamburg-Frankfurt-Basel) übernehmen sollten, wären die *Zürcher* die schlechtesten Straßenplaner in Europa.

(Dr. H. Weisbrod)

Boshaft

Kürzlich wurde ich nach dem Unterschied zwischen den ‹Blue jeans›, den genagelten Hosen unserer Jugendlichen, und einer gewissen Verwaltung gefragt. Natürlich wußte ich nicht Bescheid. Die Antwort: Es sei kein Unterschied, weil es an allen entscheidenden Stellen Nieten habe. KL

Reiner Zufall

Als vor einigen Jahren das Berliner Kabarettensemble ‹Stachelschweine› die Uraufführung seines neuen Programms ‹Immer am Verstand lang› nicht daheim in Berlin, sondern irgendwo im Westfälischen von Stapel gehen ließ, standen in den Berliner Zeitungen Titel wie «Zu schlecht für Berlin?» und «Flucht aufs Land» gut sichtbar plaziert. Selbstverständlich geht es nicht an, Aehnliches zu vermuten, wenn ein Schweizer Kabarettprogramm in Amriswil statt in Zürich oder Basel seine Première erlebt. E. X. Po

Bitte beeilen!

Der Leiter des Zoologischen Institutes der Universität Jerusalem will im Negev einen Zoo einrichten, in welchem sämtliche Tiere gehalten werden sollen, die seinerzeit in der Arche mit von der Partie waren. Bei dem Tempo und der Rücksichtslosigkeit, mit welcher heute so und so viele Tierarten beinahe odar ganz ausgerottet werden, möchte man dem Institutsleiter Mendelsson empfehlen, sich mit Sammeln zu beeilen, damit er von jeder Tierart wenigstens noch ein Pärchen aufgabeln kann. AC

Er ist vergnügt und frohgelaunt,
was mich bei ihm nicht sehr erstaunt.
(Kunststück – mit dem Haupttreffer!)

Fr. 100 000.–

an der Ziehung vom 22. Januar

Aarau

Aarau-Licht –
ermüdet nicht

Glühlampenwerke Aarau AG